Bombitis

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 46

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-491816

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das kleine Erlebnis der Woche

Tröstliches aus dem WK 1952

Unsere Einheit bildet nur einen Zugsverband und ist daher jeweils administrativ einer Kompagnie oder einer Batterie angeschlossen. Aus dieser Sachlage heraus ergeben sich oft Differenzen und Kompetenzstreitigkeiten zwischen unserem Kommandanten, einem Leutnant, und dem betreffenden Hauptmann. So beschwerte sich dieses Jahr der Kommandant der Batterie, der wir zugeteilt waren, bei unserem Leutnant über mangelhafte soldatische Haltung der Leute aus unserem Zug. Er habe beispielsweise beobachtet, daß, in Abweichung von der allgemein gültigen Praxis, wie sie auch in seiner Batterie streng gehandhabt werde, unsere Leute sich bei ihrem Kommandanten, eben unserem Leutnant, jeweils nicht an- und abmelden würden. Unser Kommandant entgegnete darauf, daß er dies bewußt nicht verlange, um seine Leute nicht unnötig mit bedeutungslosen militärischen Forderungen zu verbittern, wie dies offenbar in der Batterie der Fall sei. Er habe nämlich kürzlich Gelegenheit gehabt, sich mit drei Leuten aus der Batterie zu unterhalten. Sofort die Frage des Kadi: «Wer war das?» Worauf unser Leutnant lächelnd antwortete: «Ich weiß es nicht, die Leute haben sich nicht angemeldet.» FB

Lieber Nebelspalter!

Kamen wir da, müde und naß (wie es sich zu einer guten Dienstgeschichte gehört) spät abends in einer Sennhütte im hintern Emmental an. Die Sennerin offerierte unserm Kadi das noch einzig leerliegende Lager aus Strohsäcken für seine Nachtruhe an. Und, damit er sich besser erwärme, legte die gute Fee noch eine Zugabe in Form einer Bettflasche dazu. Wie nun unser Chef, wohlversorgt, mit seinen kalten Zehen vorsichtig das wärmende Etwas abtastet, fand er dessen Formen reichlich neu und ungewohnt. Er schlug die deckende Hülle noch einmal zurück, um gleich danach mit einem Elan, der ihm für die ganze Nacht Wärme garantierte, aufzujucken und laut lamentierend zu seinen Kameraden zu rennen.

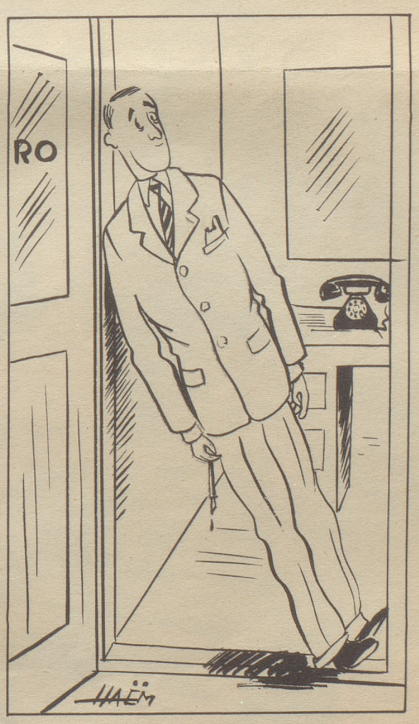
Was war geschehen? Die gute Frau hatte unserm Kadi als Bettflasche «einen schon lange für diesen Zweck gebrauchten» (wie sie sich nachher erklärte!) Blindgänger ins Lager gesteckt! Dieser wurde jeweilen bis zur nötigen Wärmestufe ins Ofenloch gesteckt. Was Wunder, daß sich der Chef für diese Nacht im Zelt sicherer fühlte, und am nächsten Morgen ein Sprengkommando sich mit Bettflaschen beschäftigte! Heinz

✦

Als unsere Batterie im diesjährigen WK Feldbefestigungen bauen mußte, ließ der Hauptmann die auf Holzbearbeitung spezialisierten Leute vortreten, damit diese das bereitstehende Rundholz in der nahen Sägerei auf die nötige Länge zuschnitten. Unter anderen meldete sich da auch ein Kanonier, der von Beruf Gärtner ist. Erstaunt fragte ihn der Hauptmann: «Sie sind doch Gärtner, Kanonier, und verstönd doch nüt vo Holz!» «Händ Si än Aanig, Herr Haupme», antwortete der Kanönler, «und wänn d Cholräbli hölzig werdet!» ro

Am Hitsch si Meinig

«D Wiipuura usam Welschland sind denn schu no fertigi Tatschkineesa», meint Hitsch usam Welschdörfli. «Anara Telegiartavarsammlig hend d Weschtschwizzar Winzar a Resaluzion an da Bundasroot gschriba, ma söll kei usslendischa Wii mee in d Schwizz ihakoo loo, bevor nit dar Weschtschwizzar Wiiswii gsoffa sej. - Ma khönnti fasch glauba, dia Resaluzion sej vu a paar Schualargoofa gmacht worda, wo no nia öppis ghöört hend vu Handelsvarträg, wo no nia ghört hend, daß d Schwizz nu khann Maschinna und söttigs ans Ussland varkaufa, wenn si am Ussland au öppis abkaufa tuat. Darwiil wird jo fasch nu roota Wii iigfüart — abar das isch üüsarna Welscha gliich, as ischna au gliich, daß ma in dar Ostschwizz dar Wiiswii nit gära hät und liabar Roota trinkt. As wäri gschiidar, üüsari liabi frääär romand teetand dia wiisa Truuba gägad rooti uuswexla — anschtatt söttig blödi Resaluziona go maha — und am Schluß widar amol a Supwenzion z varlanga ... WS



Angestellter

Bombitis

Es zittert eine morsche Welt in allen Fugen;
Titanenkräfte macht des Menschen Geist mobil.
War's gestern erst, daß unsre Herzen bebend schlugen,
Als jener Massentod auf Hiroshima fiel?

Ach, gestern! — Ewigkeiten sind entschwunden.
Was damals war, ist längstens übertrumpft,
Denn rasend dreht das Rad des Fortschritts seine Runden.
Wir hören noch, doch das Gefühl ist abgestumpft.

Explosion! — Ein Rauchpilz frißt sich in den Himmel.
Prometheus' Feuerstrahl. Atomgewalt zerfetzt.
Von Wissenschaftlern, Militärs, Reportern ein Gewimmel.
Sensation! In Riesenlettern für den Tag gesetzt.

Explosion! Die größte, die bisher gelungen;
Stakkato aller Höllenkräfte, die befreit!
Das Echo ist bis in das stille Gasterntal gedrungen,
Von ferne nur — die Große Welt ist ja so weit. AS

ST. JAKOB Zürich am Stauffacher
Tram Nr. 2, 3, 5, 8, 14 - Telephon 23 28 60
Das gute Speiserestaurant mit seinen Wild-Spezialitäten
im Bistro
„Schnellzugs"-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN